

75 Jahre Erlöserkirche:

## Ein Kerchel im Mittelpunkt

Die zweite Kirche der alt-katholischen Gemeinde liegt in der Gartenstadt

Anfang der Dreißiger Jahre wuchs die Zahl der alt-katholischen Gemeindeglieder. Sie mussten weite Wege zur Schlosskirche zurücklegen. Daher beschloss der Kirchenvorstand, eine zweite Kirche fast genau im Mittelpunkt der Siedlungen Waldhof, Neu-Eichwald, Schönau, Luzenberg und Käfertal zu bauen – beinahe auf freiem Feld am Rande der heutigen Gartenstadt.



Die Erlöserkirche an der Kreuzung Kasseler Straße / Waldstraße.  
Foto: Hansgerd Zürcher

In der Urkunde, die am 19. Juli 1936 in den Grundstein eingemauert wurde, ist zum Namen der Kirche vermerkt: „Sie soll den Namen Auferstehungskirche tragen zum Bekenntnis dessen, dass wir in unwandelbarem Vertrauen uns halten an Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, den Lebendigen, der seines Lebens Macht und Herrlichkeit fort und fort erweist, an seiner Kirche und durch sie an jedem einzelnen unter uns“, veröffentlicht im Alt-Katholischen Volksblatt am 24. Juli 1936. Der damalige Stadtpfarrer Dr. Otto

Steinwachs berichtet darin zur Grundsteinlegung und zur Einweihung.

Bereits ein knappes halbes Jahr später war der Bau nach den Plänen des Architekten Werner Zimmer fertiggestellt. Als bekannt wurde, dass die zur gleichen Zeit gebaute evangelische Kirche am Kuhbuckel ebenfalls „Auferstehungskirche“ heißen sollte, wählte man aus „ökumenischer Rücksicht auf die evangelische Schwesterkirche“

den Namen „Erlöserkirche“, wie im Faltblatt zum 50-jährigen Jubiläum der Kirche steht, zusammengetragen von Vikar Niki Schönherr, vielleicht mit Informationen der verstorbenen, langjährigen Mesnerin Anna Aulmich.

Am 13. Dezember 1936 wurden die drei Glocken mit den Inschriften „Ich rufe die Beter“, „Ich rufe mein Volk“ und „Christus ist erstanden“ geweiht. Noch am Vorabend der

Einweihung der Kirche am 3. Januar 1937 schaffte man am mächtigen eichenen Haupttor. Nach den uralten Formen der katholischen Kirchenweihe vollzog Bischof Erwin Kreuzer die Feier: die Segnung des Wassers bei noch verschlossener Kirche, das Umkreisen der Kirche und das dreimalige Einlassbegehren des Bischofs. Neben den zahlreichen Gemeindegliedern und Altkatholiken aus den Nachbargemeinden waren Vertreter der Stadt und der evangelischen Kirchengemeinde anwesend.

Die Erlöserkirche war ausgerichtet auf eine wachsende Zahl von Gläubigen: Die Raumaufteilung ist großzügig, der „Chor so geräumig, dass eine stattliche Geistlichkeit darin Platz findet und so Gott will, auch einmal eine stattliche Schar von Erstkommunikanten“, schreibt das Alt-katholische Volksblatt am 15. Januar 1937. Über dem Altartisch war ein großes Christusbild, auf dem er die Arme ausbreitet. Obwohl am Rande der Gartenstadt gelegen, nannten die Gemeindeglieder in der Innenstadt die neue Kirche „die Waldhof-Kirche“, während die Altkatholiken der Erlöser-

kirche liebevoll unser „Kerchel“ sagten.

Im Krieg mussten die Glocken zum Einschmelzen abgegeben werden. Bei Luftangriffen wurde die Kirche mehrfach beschädigt. Von den Glocken konnte Pfarrer Dr. Steinwachs eine nach dem Krieg aus Hamburg zurückholen: die mit der Inschrift „Ich rufe mein Volk“. Auf der freien Fläche des Kirchengrundstücks baute die Gemeinde 1958 ein zweites Gemeindehaus. 1962 gestaltete man den Innenraum neu: mit einem freistehenden Altartisch und einer Abendmahldarstellung an der Altarwand, die den neuen Wandtabernakel einbezieht. Bei der Renovierung 2002/2003 ersetzte man die Kirchenbänke durch moderne Stühle, entfernte Holzpodeste und installierte eine Fußbodenheizung. Der Chorraum bildet jetzt eine plane Fläche und der Altar wurde noch näher zum Kirchenschiff hin versetzt.

Seit 2009 hat die Erlöserkirche eine zweite Glocke. Ihre Inschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe“. Fünf Pfarrer und zwanzig Vikare versahen ihren Dienst in der Gartenstadt. Zwei Vikare wurden später zu Bischöfen gewählt: Josef Brinkhues und Dr. Sigisbert Kraft. UKü

## 75 Jahre Auferstehungskirche

Am Ende des Jahres 1935 suchte Pfarrer Karl Schäfer von Käfertal einen Bauplatz für die zukünftige evangelische Kirche für die Neueichwald-Siedlung und Käfertal-Nord.

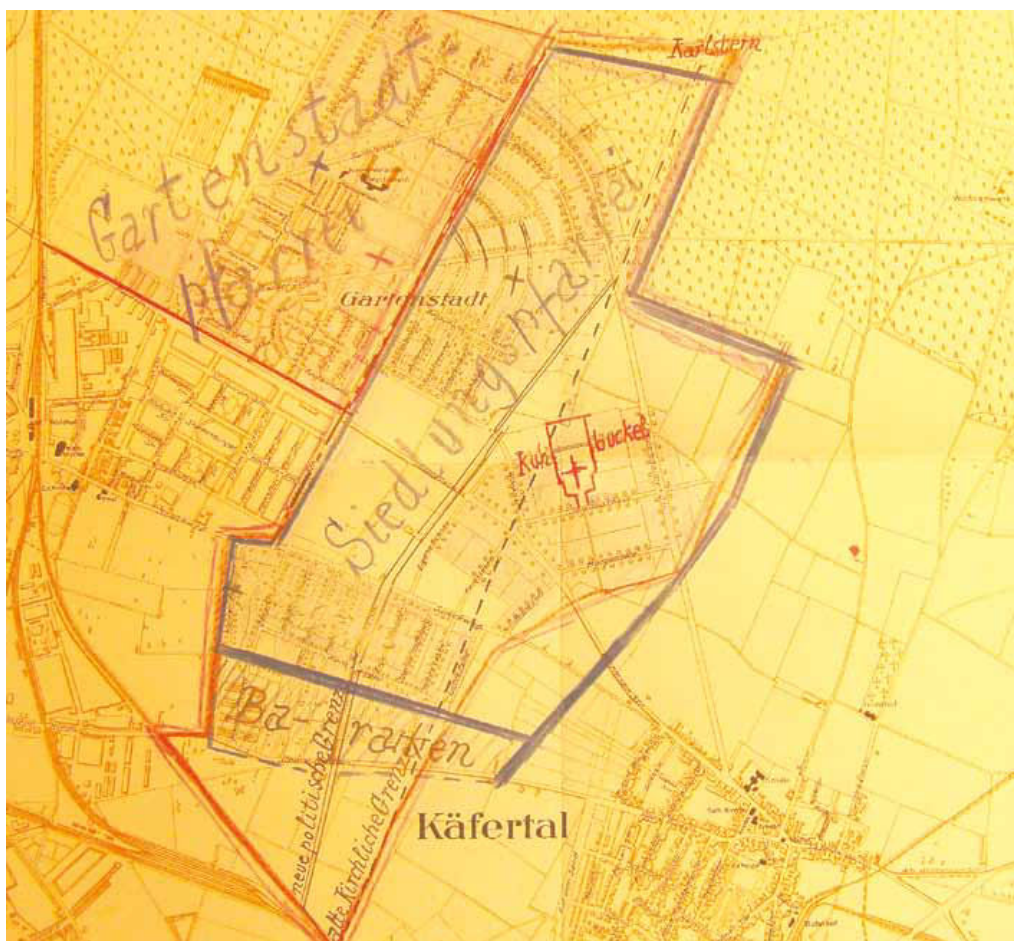
Etwa im Mittelpunkt des zukünftigen Siedlungsgebiets befand sich das Areal zwischen den Straßen Anemonenweg, Soldatenweg und Langer Schlag (Markierung „X“ beim „f“ der „Siedlungspfarrei“). Doch dieses Areal war inzwischen schon bebaut worden.

Daher wurde als möglicher Standort dann der nicht bebaute Kuhbuckel vorgeschlagen.

Die Auferstehungsgemeinde kann das Jubiläum ihrer das Ortsbild prägenden Kirche in diesem Jahr begehen.

Wir werden zu gegebener Zeit berichten.

Den Plan des Kirchensprengels und die Erläuterung dazu stellte Pfarrer Dr. Jochen Eber zur Verfügung.



OLYMPIA

Ihr Olympia-Fachhändler:

**Rufen Sie uns an!**

Ihr Fachhändler für  
Büro- und  
Informationstechnik

**Wir reparieren**

- Schreibmaschinen
- Diktiergeräte
- Computer
- Kopierer
- Drucker
- FAX

**Seip**  
Bürotechnik

68305 Mannheim · Fax 0621/745217

Regenbogen 53 · ☎ 06 21/ 75 32 28

Verkauf + Service